

## **Zitate Stefan Hardt, Präsident der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Rheinland-Pfalz und dem Saarland**

### ***Ursache Finanzkrise:***

"Mit dem Start der Gemeinschaftswährung ist es zu beträchtlichen Kapitalflüssen in Länder gekommen, die vor dem Euro höhere Zinsen verzeichneten. Es wäre besser die Staaten hätten die niedrigen Zinsen in eine produktive Verwendungen gelenkt. Leider flossen die Mittel in den staatlichen Konsum oder in einen überdimensionierten Immobilienmarkt."

### ***Rolle der Rettungsschirme:***

"Mit Hilfskrediten lässt sich höchstens Zeit erkaufen. Die Atempause muss aber genutzt werden, um die angeschlagenen Haushalte zu sanieren und notwendige Wettbewerbsreformen durchzusetzen."

### ***Rolle der Notenbanken:***

"Notenbanken stellen ihre Glaubwürdigkeit in Frage, wenn sie sich von der Finanzpolitik beeinflussen lassen, und bringen so langfristig die Geldwertstabilität in Gefahr."

"Am besten schützen Notenbanken ihre Unabhängigkeit, indem sie ihren Auftrag, für Preisstabilität zu sorgen, eng interpretieren. "

### ***Perspektiven Währungsunion:***

"Langfristige Stabilität erlangt die Währungsunion erst wenn sich Haftung und Kontrolle im Gleichgewicht befinden. In den letzten Jahren wurde jedoch die gemeinschaftliche Haftung aller Mitgliedstaaten signifikant ausgeweitet, ohne die gemeinschaftlichen Kontrollmöglichkeiten entsprechend zu verstärken."

"Zwei Wege sind prinzipiell denkbar, um Kontrolle und Haftung wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Entweder der Sprung zu einer echten europäischen Fiskalunion oder die Stärkung des bestehenden Maastrichrahmens."